

Das LISA-Jobtrain-Projekt im Hohenlohekreis

Arbeitsschwerpunkt: Übergangsmanagement Arbeitslosigkeit (ALG II) – Beruf

www.diakonie-kuenzelsau.de/lisa.htm

Gliederung:

1. Zentrale Bausteine des Projektes
2. Ergebnisse (nach 2 Jahren und 5 Kursen)
3. Welche Bausteine sollen aus welchem Grund weitergeführt werden?
4. Sozial-politische Angebotentwicklung
5. LISA-Jobtrain Anschlussperspektiven

1. Zentrale Bausteine des Projektes

- I. **Seminarreihe** als Starthilfeangebot für jugendliche ALG II - Empfänger mit Migrationshintergrund in Arbeit und Ausbildung
- II. **Branchenübergreifende Vernetzung** von Freien Trägern, öffentlichen Einrichtungen und Industrie nach dem win-win Prinzip
- III. **Soziale Netzwerkarbeit** in den Migrations-Fachgruppen vor Ort
- IV. **Förderung des Ehrenamts** zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Migranten

1.1 Merkmale der Seminarreihe:

- a. Max. zwölfwöchige Kursreihe für max. je zehn Teilnehmer
- b. Individuelle Förderpläne
- c. Kursreihen mit Beteiligung der Netzwerkpartner als Fachkräfte (Referenten)
- d. Praktika in ausgewählten Betrieben
- e. Begleitung der Jugendlichen im Betrieb
- f. "Etablierte" Migranten / Spätaussiedler unterstützen die Gruppenarbeit.

2. Ergebnisse (nach 2 Jahren und 5 Kursreihen)

Es wurde mit 62 Jugendlichen Aufnahmegespräche geführt.

Davon haben 45 an den Kursen teilgenommen bzw. waren für das Projekt geeignet und motiviert. (Durchschnittsalter 23,25 Jahre)

41 Jugendliche (91%) nahmen bis zum Ende des Projektes teil.

28 Jugendliche (62 %) wurde vermittelt. Davon

| | |
|-----------------|------------------------------|
| Ausbildung: | 3 Stellen |
| Arbeitsstellen: | 25 Stellen (9 über Praktika) |

4 (9%) Teilnehmer engagieren sich als ehrenamtliche Mitarbeiter.

Wichtige regionale Betriebe wurden als Netzwerkpartner gewonnen und haben das Projekt mit Praktikums-, Arbeits- und Ausbildungsplätzen unterstützt:

ebm-papst, RECA-NORM, Bürkert Fluid Control Systems, LTI-Metalltechnik, R. Stahl Schaltgeräte, Würth Industrie Service, Würth Elektronik

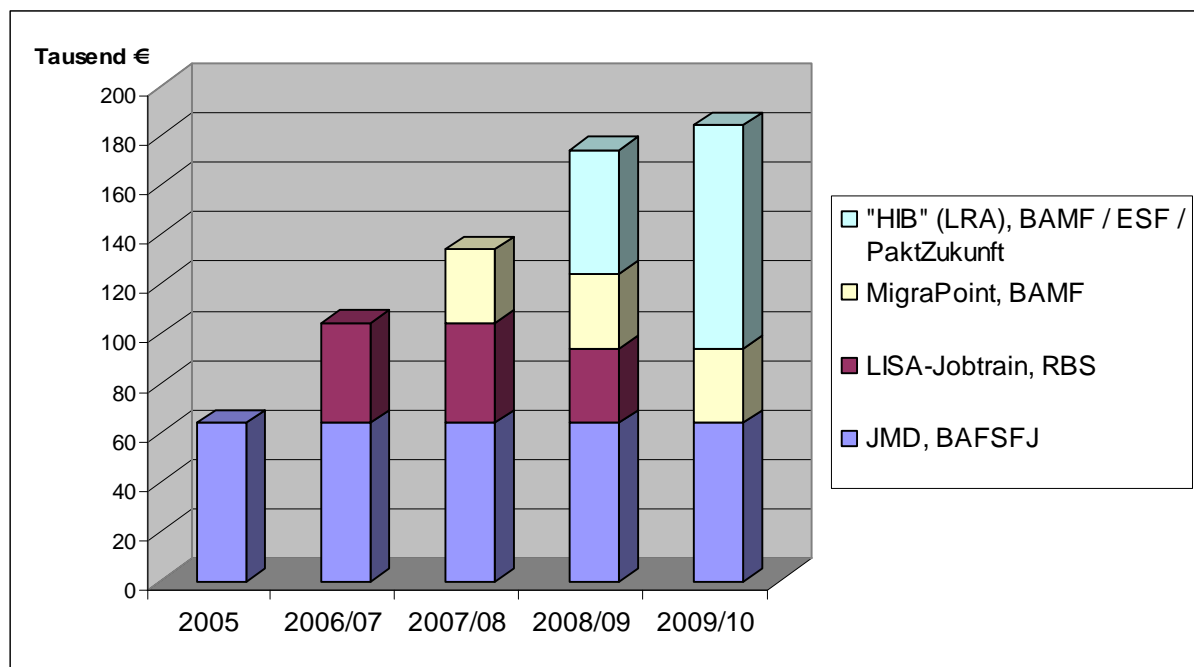
Die bestehenden Kooperationen wurden ausgebaut und die weitere Zusammenarbeit durch Netzwerktreffen und persönliche Kontaktarbeit intensiviert.

Die Teilnehmer wurden im Praktikum persönlich besucht.

3. Welche Bausteine sollen aus welchem Grund weitergeführt werden?

- Die **Seminarinhalte** mit ihrem aktivierenden und auf die Ressourcen der Jugendlichen orientierten Konzept soll auf Grund der Vermittlungserfolge weitergeführt werden.
(inkl. der Gewinnung von **Ehrenamtlichen** zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Migranten)
- Die **branchenübergreifende Netzwerkarbeit** soll als gewinnbringendes Modell weitergeführt werden, da es Problemlösungen für das Fallmanagement bietet
- Die **Soziale Netzwerkarbeit** vor Ort soll weitergeführt werden, um die Migrationsthematik in den Fachgruppen zu verfestigen und weiter auszubauen

4. Sozial-politische Angebotentwicklung für jugendliche Spätaussiedler und Migranten in Künzelsau



| | JMD | Jobtrain | MigraPoint | HIB |
|-------------|-------------|------------------|-------------|---------------------|
| Träger | Diakonie | Diakonie | Diakonie | Landratsamt HOK |
| Geldgeber | BMFSFJ | R.Bosch-Stiftung | BAMF | BAMF / ESF / PaktZ. |
| Fördersumme | 64.000 €/J. | 40.000 €/J. | 30.000 €/J. | bis zu 100.000 €/J. |

Die Angebotsentwicklung zeigt, dass sich im Migrationsbereich fast jährlich neue Angebote entwickelt haben. Der LISA-Jobtrain-Projekt-Impuls in der sozialen Netzwerkarbeit ist ein (Mit-) Auslöser zur Verankerung der Migrationsthematik in das lokale System.

Durch das LISA-Jobtrain-Projekt haben sich nachhaltige Strukturen gebildet.

5. LISA-Jobtrain Anschlussperspektiven

Verhandlungen im Winter 2007/08 zwischen Diakonie (LISA-Projektleitung) und dem Sozialdezernenten des LRA haben ergeben, dass das LISA-Jobtrain-Konzept in seinen wichtigen Bestandteilen im Hohenlohekreis (HOK) weitergeführt wird.

Verteilung der Projektanteile von LISA-Jobtrain (%-Angaben circa)

| | Bosch-Stiftung | ARGE | Diakonie, JMD | Kommunale Mittel, ESF... | Weitere lok. Drittmittel |
|--|----------------|-------------|---------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. und 2. Projektjahr (2006-2008) | 80 % | 10 % | 10 % | | |
| Transferjahr 2008/09 | 75 % | | 15 % | 10% | |
| Lokales Förderangebot 2009 ff | | | 15 % | 75 % | 10 % |

Ergebnis der LISA-Projektarbeit:

Die Kommune hat erkannt, dass Integrationsbemühungen erfolgreich sein können und durchaus eine positive Wirkung für den Einzelnen und für die Gesellschaft haben. Die Kommune hat sich vom „passiven“ Netzwerkpartner zu einem aktiven Gestalter der Migrationarbeit entwickelt und möchte in Zukunft selber Verantwortung übernehmen und die Migrationsarbeit gestalten

Thomas Kallerhoff, Juni 2008